



## Der Dreißigjährige Krieg und die mitteldeutschen Reichsfürsten

Der Dreißigjährige Krieg hat sich als Urkatastrophe in das kulturelle Gedächtnis der Deutschen eingegraben. Auch der mitteldeutsche Raum ist von diesem Krieg nicht verschont worden. Insbesondere der Fall Magdeburgs im Jahre 1631 sowie das vollständige Niederbrennen der Stadt versinnbildlicht die Zerstörungskraft dieses Krieges.

Nicht nur für den gemeinen Mann war der Krieg eine mitunter existenzgefährdende Herausforderung, sondern auch für die Fürsten des Reiches, für deren Status, deren Herrschaftsrechte, deren Ressourcen. Das Alte Reich vermochte weder den gemeinen Landfrieden noch Rechtssicherheit mehr sicher zu stellen. Der Krieg forderte daher auch und gerade die mindermächtigen Reichsfürsten heraus, galt es doch, nicht nur das eigene Überleben zu sichern, sondern auch die eigenen Herrschaftsrechte zu bewahren und die eigenen Territorien von Zerstörungen möglichst frei zu halten.

Wie sind die kleineren Fürsten der Region mit diesen Möglichkeiten und Bedrohungen umgegangen? Ein zweitägiges Kolloquium, veranstaltet von der Historischen Kommission Sachsen-Anhalt, dem Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt, geht am 12. und 13. Oktober im Alten Wasserturm diesen Fragen nach. Es nimmt insbesondere die Fürsten von Anhalt, die Administratoren des Erzbistums Magdeburg, die anhaltische Ritterschaft und die ernestinischen Fürstentümer in den Blick. Zu sehen ist im Rahmen des Kolloquiums ferner eine kleine Ausstellung mit zeitgenössischen Stichen zum Dreißigjährigen Krieg. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bereits am Vorabend entführt Dr. Klaus-Rüdiger Mai die Zuhörer in diese Zeit und erklärt, warum ohne den Dreißigjährigen Krieg die

Musikerfamilie Bach wohl kaum so berühmt geworden wäre. Musikalisch umrahmt werden seine Ausführungen vom Ensemble Bleucanto.



**SACHSEN-ANHALT**

Landesarchiv

Näheres unter <https://www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen/tagungen>.

Kontakt: Dr. Andreas Erb  
Leiter der Abteilung Dessau  
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340/519896-0  
Fax: 0340/519896-90  
dessau@la.sachsen-anhalt.de  
[www.landearchiv.sachsen-anhalt.de](http://www.landearchiv.sachsen-anhalt.de)